

# Die Arbeitsgemeinschaft als Einrichtung der Lehrerfortbildung für Schulgeographen

von Gottfried Moser

Einleitend möchte sich der Verfasser, Leiter der Arbeitsgemeinschaft (AG) der Geographie- und Wirtschaftskundelehrer an den allgemeinbildenden höheren Schulen Tirols, für die Einladung bedanken, im Jahresbericht der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft über die Lehrerfortbildung im Fach Geographie und Wirtschaftskunde im Rahmen der AG zu berichten.

Bis vor kurzer Zeit haben die meisten Studenten<sup>1</sup> der Geographie über das Lehramtsstudium den Weg in die höhere Schule eingeschlagen und sind damit *Schulgeographen* geworden. Wenn man bedenkt, daß auch für sie die Geographie zum Beruf geworden ist, erscheint die Bezeichnung *Berufsgeographen* für die nicht in der Schule Beschäftigten als nicht besonders günstig.

Wie Berichten der Innsbrucker Geographischen Gesellschaft entnommen werden kann, wählen nun immer mehr den Weg eines Diplomstudiums, da für Schulgeographen die Berufsaussichten nach wie vor sehr schlecht sind. In Tirol sind - laut Auskunft des Landesschulrates - rund 170 AHS-Lehrer und etwa 60 BHS-Lehrer im GW-Unterricht eingesetzt.<sup>2</sup>

Nach dem Abschluß des Lehramtsstudiums und Absolvierung des Unterrichtspraktikums ist die Berufsausbildung beendet. Im folgenden soll nun der Blick auf die Fortbildungsmöglichkeiten der Schulgeographen und in diesem Zusammenhang auf die Tätigkeit der Arbeitsgemeinschaft der Geographie- und Wirtschaftskundelehrer geworfen werden.

Es kann behauptet werden, daß für kaum ein anderes Fach die ständige Weiterbildung eine so große Rolle spielt wie für dieses Doppelfach. Sowohl die von der Geographie untersuchten Inhalte wie auch die wirtschaftlichen ändern sich ständig, und zwar immer schneller.



*Mag. Gottfried Moser ist Leiter der Arbeitsgemeinschaft (AG) der Geographie- und Wirtschaftskundelehrer an den AHS und unterrichtet am BRG Wörgl.*

<sup>1</sup> Personenbezogene Bezeichnungen betreffen immer Frauen und Männer in gleicher Weise.

<sup>2</sup> Berücksichtigt sind nur jene Lehrer, die im Schuljahr 1997/98 GW unterrichteten. Lehrer einer Kombination mit GW, die nur im Zweitfach eingesetzt bzw. in Karenz waren, scheinen nicht auf.

Angebote für die Lehrerfortbildung gibt es auf zwei Ebenen:

1. Bundesebene:

Vom Bundesministerium für Unterricht und kulturelle Angelegenheiten werden Seminare für Lehrer aus ganz Österreich angeboten, die zum Teil in den Schulungsheimen des Bundes (z.B. in Strobl, Raach, Mariazell usw.), aber auch in anderen Orten (z.B. an den Universitäten) durchgeführt werden. Die Teilnahme an diesen Veranstaltungen bietet zudem die Gelegenheit, Kollegen aus allen Bundesländern kennenzulernen und den Gedankenaustausch mit ihnen zu pflegen.

2. Landesebene:

Hier sind die Pädagogischen Institute (des Landes oder des Bundes) Träger der Lehrerfortbildung. Anfang der achtziger Jahre hat sich der Schwerpunkt auf diese Ebene verlagert, die Zahl der Bundesseminare hat abgenommen. Das Pädagogische Institut des Landes in Tirol<sup>3</sup>, das auch für das Unterrichtspraktikum zuständig ist, bietet neben verschiedenen allgemeinen Seminaren, die für Lehrer aller Fächer zugänglich sind, über die Arbeitsgemeinschaften fachbezogene Veranstaltungen an.

Derzeit gibt es am Pädagogischen Institut für die AHS 26 Arbeitsgemeinschaften, 19 für die einzelnen Fächer, die restlichen für Administratoren, Darstellendes Spiel, Schulbibliotheken, Jugendrotkreuz, Schach, Gesundheitsförderung und Drogenvorsorge sowie für Schülerberater. Nach einer Regelung aus dem Jahre 1982 wird der AG-Leiter von den Lehrern des Faches für die Dauer von drei Jahren gewählt. Seine wichtigste Aufgabe besteht in der Planung und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen. Im Durchschnitt stehen dafür drei Halbtage zur Verfügung. Für Geographie und Wirtschaftskunde (GW) waren es meist mehr<sup>4</sup>. Dies ist vor allem eine Kostenfrage. Da es für GW relativ leicht ist, mit verschiedenen Institutionen, die ein Interesse an unserem Fach haben, Kontakt zu knüpfen, befindet sich unsere AG in einer günstigeren Situation. Besonders eng ist das Verhältnis zur Volkswirtschaftlichen Gesellschaft Tirol. Seit vielen Jahren organisiert die Geschäftsführung in Zusammenarbeit mit dem AG-Leiter Seminare, die meist in Brixen in Südtirol abgehalten werden. Seit kurzem steht dem Geschäftsführer sogar eine ausgebildete Geographin für die pädagogischen Aktivitäten zur Seite<sup>5</sup>.

Weiters wichtig für die Arbeit in der AG sind die Wirtschaftskammer, Landwirtschaftskammer, Österr. Nationalbank, Börsenkammer, Unternehmen wie Raiffeisen, Sparkasse, TIWAG u.a. sowie die Universitäten.

<sup>3</sup> Für genauere Angaben über Aufgaben und Organisation siehe Beschluß der TirLanReg. vom 10.1.1951 und die Satzung für das Pädagogische Institut aus dem Jahre 1982

<sup>4</sup> Siehe Übersicht im Anhang.

<sup>5</sup> Mag. Sabine Außerlechner

Der Arbeitsgemeinschaftsleiter ist aber auch Ansprechpartner (z.B. für den Landesschulrat, für Verlage, Kammern, Ministerien u.a.) in vielen anderen fachbezogenen Fragen. Das können Fragen des Lehrplans, der Schulbücher, der Ausstattung von Kustodiaten usw. sein. Man könnte fast sagen, daß ein AG-Leiter eine Art „Standesvertreter“ ist.

Im folgenden soll nun aufgezeigt werden, welche Schwerpunkte bei der Fortbildung im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft gesetzt wurden. Dazu soll der Blick auf die letzten 14 Jahre gelenkt werden, seit dieser Zeit leitet der Verfasser die AG<sup>6</sup>. Die durchgeführten Veranstaltungen lassen sich 3 Bereichen zuordnen:

- geographischer Bereich
- wirtschaftskundlicher Bereich
- methodisch - didaktischer Bereich

In diesem Zeitraum sind insgesamt 39 Veranstaltungen durchgeführt worden, die sich über 90 Halbtage erstreckten. Geht man von der Zahl der Arbeitstagungen, Seminare und sonstigen Veranstaltungen aus, so sind 40 % davon methodisch - didaktischen, 29 % geographischen und 31 % wirtschaftskundlichen Themen zuzuordnen. Berücksichtigt man aber die tatsächlich aufgewendete Zeit, so ergibt sich ein anderes Bild. 45 % der zur Verfügung stehenden Zeit wurden Fragen der Wirtschaftskunde gewidmet, 33 % entfielen auf die Methodik und Didaktik, die restlichen 23 % sind der Geographie zuzurechnen.

Dieses Bild ist nicht überraschend und stimmt mit verschiedenen Voraussetzungen überein. Zunächst muß hier festgestellt werden, daß der AG-Leiter die Wahl der Themen und Referenten nicht im stillen Kämmerchen trifft, sondern daß hier immer die Kollegenschaft eingebunden war und ist. Mehrmals wurden Fragebögen zum Zwecke der Ermittlung der Wünsche und Vorstellungen der Kollegen ausgegeben, die zum größten Teil auch beantwortet wurden. Diese Ergebnisse waren und sind eine wichtige Richtschnur.

Obwohl ein Stellvertreter für den AG-Leiter an sich nicht vorgesehen ist, steht für Geographie doch einer zur Verfügung. Es konnte erreicht werden, daß dieser vom Landesschulrat anerkannt und fallweise auch mit einem Dienstreiseauftrag ausgestattet wird. Dieser<sup>7</sup> ist einerseits ein wichtiger Gesprächspartner, andererseits übernimmt er auch konkrete Aufgaben.

Eine weitere große Hilfe für die Planung von Fortbildungsveranstaltungen stellten und stellen die Kontakte zu den AG-Leitern der anderen Bundesländern dar. Seit mehr als zwanzig Jahren treffen sich die AG-Leiter für Geographie und Wirtschaftskunde,

---

<sup>6</sup> Frühere AG-Leiter waren: HR Dir. Dr. Johann Auer (für Geographie und Geschichte) und Prof. DDr. Erich Moll (für Geographie, Geschichte und Psychologie)

<sup>7</sup> Prof. Mag. Christian Mader, Bundesrealgymnasium Adolf-Pichler-Platz, seit 1988



*Ein wichtiger Schwerpunkt der AG sind Fortbildungsveranstaltungen zu Fragen der Wirtschaftskunde. Aktuelle Themenstellungen wie beispielsweise beim Seminar über EURO und EU-Osterweiterung im Bildungshaus Kloster Neustift bei Brixen garantieren reges Interesse.*

die sich zur *Bundeskonzferenz der österreichischen Schulgeographen* zusammenschlossen haben, jedes Jahr in einem anderen Bundesland, um die vielseitigen Fragen des Faches zu besprechen und eventuell auch Beschlüsse zu fassen. An diesen Tagungen, die von der Raiffeisenakademie gesponsert werden, nehmen auch die Bildungsreferenten von Raiffeisen teil. Teile des Programms werden gemeinsam, Teile getrennt durchgeführt.

Daß die Geographie in der Statistik „zu kurz kommt“, hängt sicher damit zusammen, daß die Lehrer mit einer fundierten Ausbildung von der Universität kommen und sich in diesem Bereich sicher fühlen. Zahlenmäßig am meisten Veranstaltungen wurden für Methodik und Didaktik ausgerichtet, allerdings war die Dauer eher kurz. Die Notwendigkeit ergab sich unter anderem aus den raschen Veränderungen im Bereich der Lehrpläne, der Schulgesetze, der Prüfungsverordnungen, neuer Medien usw.

Neue Lehrpläne gab es 1962, damals wurde die Wirtschaftskunde eingeführt, dann wieder 1985, diesmal wurde in GW ein Paradigmenwechsel vollzogen: der länderkundliche Unterricht wurde zugunsten eines themenorientierten abgeschafft. Inzwischen sind die Bestimmungen zur Schulautonomie in Kraft getreten, die zu einer neuerlichen Lehrplanreform geführt haben. Dieser Lehrplan (Lehrplan 99), der für GW im wesentlichen nur kleine Kürzungen und Straffungen bringen wird, wird mit dem nächsten Schuljahr wirksam werden. In den letzten vierzehn Jahren waren sieben Veranstaltungen dem Lehrplan gewidmet, weitere werden nun folgen müssen.

Geändert haben sich aber nicht nur die Lehrpläne, sondern auch andere Bereiche des Schulunterrichts- bzw. Schulorganisationsgesetzes. Hier können die Leistungsbeurteilung (stärkere Bewertung der ständigen Mitarbeit, Einführung von Tests u.a.) und die neue Reifeprüfungsverordnung (Fachbereichsarbeit, Kern- und Spezialfrage, Schwerpunktprüfung) angeführt werden. Mit dem Lehrplan 85 wurde das Wahlpflichtsystem eingeführt, das neue Wege im Unterricht verlangte, der Stellenwert der Topo-

graphie hat sich mit der Abkehr vom länderkundlichen Unterricht geändert. All diesen Fragen mußte bei der Planung von Fortbildungsveranstaltungen Rechnung getragen werden. Nicht vergessen werden darf, daß der Einsatz von neuen Medien zu erproben und zu diskutieren war. In vier Seminaren befaßten wir uns mit Fragen des Computereinsatzes im GW-Unterricht, ein Tag war dem Satellitenbild gewidmet.

Am meisten Zeit (Halbtage) wurde, wie bereits erwähnt, der Wirtschaftskunde vorbehalten. Die zeitliche Planung erstreckte sich meist über eineinhalb bis drei Tage. Ein erster Grund für die starke Nachfrage nach wirtschaftskundlichen Fortbildungsveranstaltungen ist sicherlich darin zu finden, daß die wirtschaftskundliche Ausbildung von Lehramtskandidaten erst lange nach der Einführung der Wirtschaftskunde als Teil des Faches von den Universitäten wahrgenommen wurde. Mehr als zwanzig Jahre lang mußten Geographen einen Unterricht führen, für den sie nur zum Teil ausgebildet waren. Wie immer man zur Kombination der Geographie mit der Wirtschaftskunde steht, sie ist für Schulgeographen ein Faktum. Man darf auch nicht vergessen, daß durch die Einführung des Doppelfaches die Verdrängung der Geographie gestoppt werden konnte und daß das Fach Geographie und Wirtschaftskunde heute im Fächerkanon der AHS nicht nur gut, sondern sehr gut vertreten ist. GW wird von der ersten bis zur achten Klasse in zwei Wochenstunden unterrichtet, außerdem wird das Wahlpflichtfach sehr stark angenommen. Ein weiterer Grund für den größeren Zeitaufwand für diese Fortbildung liegt in der Notwendigkeit, den raschen Wandel der Wirtschaft zu berücksichtigen, aber auch in der Tatsache, daß die Wirtschaft großes Interesse an dieser Weiterbildung zeigt und bereit ist, uns vielseitige Unterstützung zukommen zu lassen.

Die Bereitschaft zur Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen ist groß. Aus Erfahrung weiß der Verfasser, daß in erster Linie das Thema, dann der Referent und nicht zuletzt auch der Zeitpunkt ausschlaggebend für eine Anmeldung sind. Ein nicht unwesentlicher Gesichtspunkt ist, daß die Teilnahme die Möglichkeit zum Gedanken- und Erfahrungsaustausch mit Kollegen bietet. An dieser Stelle kann erwähnt werden, daß alle Fortbildungsveranstaltungen des Pädagogischen Instituts des Landes Tirol (PI) in einem inzwischen 132 Seiten umfassenden Programmheft, das alle Lehrer kostenlos erhalten, angekündigt werden. Der AG-Leiter muß die Planung für seine Veranstaltungen bis April abgeschlossen haben. Sie umfaßt Thema und Inhalt, Referenten, Seminarort, Zeitpunkt, Dauer und voraussichtliche Kosten. Die Anmeldung erfolgt bei allgemeinen Veranstaltungen über das PI, bei fachbezogenen (für die der AG-Leiter eine eigene Einladung versendet) über diesen. Im Durchschnitt werden Seminare von 25 bis 30 Teilnehmern besucht, was heißt, daß im Durchschnitt in vier bis fünf Jahren alle AHS-Geographen im Landesschulratsbereich erreicht werden können. Einen Rekordbesuch erzielte die Arbeitstagung zum Thema „Fragen zur Didaktik der Wirtschaftskunde“, bei der o. Prof. Dr. Rolf Dubs, Wirtschaftshochschule St. Gallen, referierte. Hier waren schultypenübergreifend auch Lehrer der Haupt- und Berufsschulen eingeladen. Weniger als 10 Teilnehmer gab es - arbeitsbedingt - nur bei Arbeitskreisen.

Wie in vielen anderen Bereichen spielt auch im Geographie- und Wirtschaftskundeunterricht die ständige Weiterbildung eine immer größere Rolle. Wer nicht sofort nach Abschluß der Ausbildung mit seiner Weiterbildung beginnt, wird bald nicht mehr in der Lage sein, einen inhaltlich und methodisch-didaktisch den Anforderungen entsprechenden Unterricht zu gestalten. Durch das Angebot unserer AG, das im Gegensatz zu anderen Staaten kostenlos in Anspruch genommen werden kann, kann ein nicht unwesentlicher Beitrag zur fachbezogenen Weiterbildung geleistet werden.

*Anhang: Übersicht über die Veranstaltungen der AG von 1984/85 bis 1997/98*

Abkürzungen:

HT = Zahl der Halbtage; AT = Arbeitstagung; TVG = Tiroler Volkswirtschaftliche Gesellschaft; AK = Arbeitskreis

Zeit:	Thema/Themen:	Art:	HT	Ort:	Referent/en:
84/85	Der neue Lehrplan	AT	2	PI, Angerzellgasse	Prof. Mag. Franz Forster, BG Steyr, Mtl. d. Lehrplankommission
	Der Lehrplan der 1. Klasse	AT	1	BRG Innsbruck	Prof. Mag. Franz Forster
	Besichtigung d. Kraftwerksgruppe Sellrain-Silz	EX	2		DDr. Zanon, TIWAG
85/86	Raumordnung/Insolvenzrecht/öffentliche Unternehmen	Sem. TVG	3	Cusanus-Akademie in Brixen	DI Dr. A. Klotz, Stadtplanungsleiter in IbK, Dr. Hansjörg Rück, Leiter der Ausgleichs- und Konkursabteilung beim LG IbK, HR Dr. Josef Riederer, AdTLG
	Überlegungen zu Beurteilung der Mitarbeit im Unterricht	AT	1	PI, Angerzellgasse	LSI Dr. Walter Besler, Prof. Mag. Gottfried Moser
86/87	Lehrplan der 2. Klasse, Projektunterricht	AT	1	PI, Angerzellgasse	Prof. Mag. Gottfried Moser
	Einführung in die Wirtschafts- und Währungspolitik; 1. Nationalbank - Seminar	Sem.	6	Grillhof	GenDir Dr. Heinz Kienzl, verschiedene Referenten der Österr. Nationalbank
87/88	Der neue Lehrplan der Oberstufe	AT	2	PI, Angerzellgasse	Prof. Dr. Gustav Kramer, BG Mödling, Mtl. d. Lehrplankommission
	Probleme der Landwirtschaft	Sem.	2	Landwirtschl. Schulungsheim Reichenau	KAD Dr. Franz Fischler, DI Max Partl, DI Richard Norz, DI Winfried Hofinger, LLK

Arbeitsgemeinschaft der Geographielehrer

Zeit:	Thema/Themen:	Art:	HT	Ort:	Referent/en:
88/89	Die Frage d. Entwicklungsländer im Unterricht	AT	1	PI, Angerzellgasse	Dr. Andreas Erhard, Univ. Ibk.
	Möglichkeiten und Grenzen der touristischen Erschließung am Beispiel Pitztal	EX	2		Dr. Peter Haimayer, Univ. Ibk.
	Fragen zur Didaktik der Wirtschaftskunde	Sem.	2	Sparkassensaal	o.Prof. Dr. Rolf Dubs, Hochschule St. Gallen
	Natur- und Landschaftsschutz/Unternehmerethik und Verantwortung/Raumordnung und Regionalpolitik	Sem. TVG	3	Cusanus-Akademie in Brixen	HR Dr. Gerhard Liebl, AdTLR, Univ.Prof.DDDr. Alfred Klose, Dr. Werner Plunger, HK Ibk.
89/90	Der neue Lehrplan für die 5. Klasse	AT	2	PI, Angerzellgasse	Prof. Dr. Harald Hitz, BG Waidhofen/T., Mtgl. der Lehrplankommission und Lehrbuchautor
	Bergbau einst und heute. Besichtigung des Bergwerkes in Schwaz.	EX	1		Dr. Peter Gstrein, Montanwerk Brixlegg
	Computereinsatz im GW-Unterricht	AK	3/1	BRG Wörgl	Dr. Johann Fellner und Mag. Gottfried Moser, BRG Wörgl
90/91	Analyse der intern. Wirtschaftslage/Österr. Verstaatlichte Industrie/Standortfaktoren für Unternehmensgründungen/Wirtschafts- und Computerkriminalität	Sem. TVG	3	Cusanus-Akademie in Brixen	Dkfm.Dr. Walter Ager, TVG, Dkfm. Dr. Werner Teufelsbacher, Dr. Wolfgang Rech, OSTA Dr. Ekkehard Rainer
	Der Unterricht im Wahlpflichtfach GW	AT	2	PI, Angerzellgasse	Prof.Mag. Wilhelm Malcik, Wien, Mtgl. d. Lehrplankomm. und Lehrbuchautor
	Einführung in die Wirtschafts- und Währungspolitik; 2. Nationalbankseminar	Sem.	6	Hotel Scandic Crown Innsbruck	Vizeprärs. Dr. Heinz Kienzl und verschiedene Referenten der Nationalbank
91/92	Raumordnung u. Raumordnungspolitik/Umweltschutz u. Wirtschaftswachstum/Konsumentenschutz u. Produkthaftung	Sem. TVG	3	Cusanus-Akademie in Brixen	OR Mag. Franz Rauter, ATLR, Dr. Norbert Beyer, Dr. Hanspeter Rieser, Wirtschaftskammer Tirol
	Didaktik der Betriebsberkennung	EX/AT	1	Jenbacher Werk	Prof. Mag. Basilius Salcher, BG St. Johann i. T.
	Lehrplan 6. Klasse, neue Reifeprüfung, Wahrnehmungsgeographie	AT	2	Bildungshaus St. Michael, Matri a. Br.	Prof.Mag. Wilhelm Malcik, Wien, Mtgl. d. Lehrplankomm. und Lehrbuchautor
92/93	Der Lehrplan der 8. Klasse: Globale Disparitäten, inhaltl. und didakt. Fragen zur Entwicklungspolitik; Fragen der Weltwirtschaft	AT	3	Bildungshaus St. Michael, Matri a. Br.	o. Prof. Dr. Karl Engelhard, Univ. Münster, Prof. Dr. Oswald Klappacher, Pädag. Akademie d. B., Salzburg
	Umweltmanagement/EWR und Maastricht/ Auswirkungen der EG auf die österr. Sozialpolitik	Sem. TVG	3	Cusanus-Akademie in Brixen	Dr. Jürgen Auckenthaler, TVG, Dr. Fritz Baumann u. Dr. Peter Reiter, HK Ibk.

Zeit:	Thema/Themen:	Art:	HT	Ort:	Referent/en:
93/94	Die neue Reifeprüfung	AT	1	PI, Angerzellgasse	LSI HR Dr. Leopold Wagner Prof. Mag. Gottfried Moser
	Probleme des ländlichen Raumes in LA im Spiegel seiner Städte/ geogr. Fragestellungen der aktuellen Antarktisforschung	AT	2	Bildungshaus der Barmherzigen Schwestern	o.Prof. Dr. Axel Borsdorf, ao.Prof. Dr. Gernot Patzelt
	Eine Stadt am Stadtrand. Eine Exkursion in die Außenbezirke der LH München	EX	2		Dr. Walter Kuhn, Geogr. Inst. d. Techn. Universität München
94/95	Computereinsatz im GW-Unterricht	AT	1	EDV-Zentrum des PI	Prof. Mag. Alfons Koller, Petrium Linz
	Topographie und Atlasarbeit/volkswirtsch. Themen im GW-Unterricht der Oberstufe	AT	3	Bildungshaus St. Michael, Matrei a. Br.	Prof. Mag. Franz Forster, BG Steyr; Univ.-Doz. Dr. Hubert Verhonig, WU Wien
95/96	Computereinsatz im GW-Unterricht	AT	2	EDV-Zentrum des PI	Prof. Mag. Alfons Koller und Prof. Mag. Wolfgang Dehmer
	Betriebswirtschaftliche Themen im GW-Unterricht der Oberstufe	AT	2	Bildungshaus der Barmherzigen Schwestern	Univ.-Doz. Dr. Hubert Verhonig, WU Wien
	Die Energieversorgung in Tirol	Sem./EX	2	Betriebsleitung der TIWAG in Thaur	DI Oblasser, Dr. Reimeier, DI Köck
96/97	Der geographische Raum im Völkerrecht	AK	2/1	PI, Angerzellgasse	o.Prof. DDDr. Waldemar Hummer
	Börsen-Grundlagenseminar	Sem.	6	Börse, Wien	Mag. Gerhard Reidlingen, Mag. Peter Brezinschek, Dr. Fritz Schweiger, Mag. Michael Kreamer
	Das Satellitenbild im GW-Unterricht	AT	2	Haus der Begegnung	Prof. Mag Franz Forster
97/98	Der geographische Raum im Völkerrecht	AK	2/1	PI, Angerzellgasse	o.Prof. DDDr. Waldemar Hummer
	Kartenarbeit mit Atlas und CD-ROM	AT	1	EDV-Zentrum des PI	Mag. Lukas Birsak, Verlag Ed. Hölzel, Prof. Mag. Christian Sonnenberg, AHS-Lehrer und Lehrbuchautor
	Die wirtschaftliche und polit. Entwicklung in den Staaten Ostmittel- und Südosteuropas	AT	2	Haus der Begegnung	o.Prof. Dr. Michael Sauberer, Univ. Klagenfurt
	Perspektiven der produzierenden Tiroler Wirtschaft im globalen Wettbewerb / Tourismus in Tirol - von der geschützten Werkstatt zum offenen Wettbewerb	Sem. TVG	3	Cusanus-Akademie in Brixen	o.Prof. DDr. Werner Clement, WU Wien, Dr. Peter Haimayer, Univ. IbK.

2 Börsen-Seminare wurden wegen der Umstrukturierung der Börse kurzfristig abgesagt